

# Medizin der Zukunft - Medizin des Herzens

## Stichworte

### 1.) Die (noch) „herrschende“ Medizin

--- Die herrschende Medizin Teil des herrschenden Gesellschafts- und Wirtschaftssystems. Beherrschung der Natur und des Patienten.

--- in der Medizin gilt bis heute die in Gesellschaft und Wissenschaft einzig „anerkannte“ vorherrschende Denk- und Handlungsweise:

Das reduktionistisch-materialistische dualistische Weltbild (Newton, Descartes. Die Welt als Maschine). Trennung von Mensch und Natur. Der Mensch steht außerhalb / über der Natur. Die Natur wird zum Gegenüber, zum Feind. Trennung von Natur- und Geisteswissenschaften. Linearer Zusammenhang von Ursache und Wirkung. Materie fest, objektiv, tot, geistlos. Real ist, was meßbar, faßbar (materiell), reproduzierbar ist. Nur das ist Wirklichkeit und objektiv. Das Individuelle verschwindet hinter der Statistik. Die „Objektivität“ steht über der Lebensrealität.

„Bis zum Ende des 20. Jahrhunderts war die klassische westliche Wissenschaft von der Annahme ausgegangen, dass man die Welt verstehen und unter Kontrolle bringen kann, indem man sie in immer kleinere Stücke aufspaltet, dabei den Geist von der Materie, die Organe vom Körper, die Pflanzen von ihren ökologischen Systemen trennt und jedes Teilstück für sich untersucht. Wir haben....wesentliche Fragen nicht gestellt, nämlich wie die Einzelteile zusammenwirken und kooperieren, um das Leben als Ganzes zu erhalten.“ (\*1)

--- Diese dualistisch-reduktionistisch-materialistischen Paradigmen gelten bis zum heutigen Tag in der Medizin und ihren Wissenschaften.

Folge: Symptome, die ein Ungleichgewicht der Lebenssteuerung zeigen, werden mißverstanden als Krankheiten. Auslöser äußere, objektivierbare Ursachen. Natur und Krankheit als Feind. Es gilt nur, was meßbar, faßbar und reproduzierbar ist. Der Patient als Objekt. Anspruch auf Symptommfreiheit als Maß für Gesundheit.

Kampf gegen Symptome statt Heilung kranker Menschen: Antibiotikum! Eradikationstherapie! Ersatzteilmedizin. Vorrang der Apparatemedizin.

Machtausübung durch Angst und behaupteter Objektivität.

„Wer heute mit Medizin zu tun hat, wird überwältigt durch die Vorherrschaft der Apparate. Es scheint so, als fliehe die Medizin in die technische Machbarkeit, um sich dadurch den existentiellen Fragen der Menschen zu entziehen.“ (\*2)

Je weiter entfernt vom Erleben des einzelnen Menschen und von der Ganzheitlichkeit, umso mehr Spezialisierung und Parzellierung. Entmachtung und Entwürdigung des Menschen in seiner Ganzheit und Individualität. Tiefe Spaltung zwischen Patient und Arzt. Spaltung der Medizin in voneinander getrennte Spezialgebiete.

--- Die angestrebte Beseitigung eines einzelnen Symptoms steht über dem Befinden des Individuums und ersetzt Heilung. Die dabei angerichteten (oft tödlichen) Schäden werden als akzeptierte „Nebenwirkungen“ verharmlost. (dritthäufigste Todesursache nach Kreislaufkrankung und Krebs: ärztliches Handeln!)

--- Diese Geisteshaltung und (Er) Lebensweise hat die Akteure des Gesundheitswesens – medizinisches Personal, Wissenschaftler,

Krankenkassenpersonal, Krankenhausbetreiber – ebenso wie die, die das System bezahlen und Empfänger von Leistungen sind - Versicherte, Patienten – in höchstem Maße anfällig und wehrlos gemacht gegenüber der Übernahme des Gesundheitswesens durch die sog. Marktgesetze, sprich die Industriekonzerne. Das Gesundheitswesen als hoch profitabler Teil der auf immerwährendes Wachstum ausgerichteten industriellen Wachstumsgesellschaft.

--- Statt Solidarität Rentabilität. Statt Orientierung am Schwächsten Konkurrenz der Leistungserbringer, Wettbewerb. Ärzte als Diseasemanager und Dienstleister, Patienten als Kunden, Quantität statt Qualität. Anwendung von „Qualitätskontrolle“ aus der Fließbandarbeit in der Autoindustrie auf Praxen und Krankenhäuser. Richtlinienmedizin nach Vorgaben der Pharmaindustrie, der individuelle Patient als Störfaktor. Regelleistungsvolumen, Fallpauschalen, Budgetierung der ärztlichen Leistungen, Regreß bei Abweichungen. Gebührenordnung, die nur honoriert, was der Logik des Marktes folgt. Vorreiter (Think Tank) z.B. die Bertelsmannstiftung. (\*3)

--- Gesundheit und alle Lebensäußerungen werden zu patentierbaren Waren. „Im Prozeß der Globalisierung haben wir erleben müssen, wie jeder Aspekt des Lebens zur Ware gemacht worden ist. Globalisierung bedeutet....über alles verfügen zu wollen und zu sagen: „Man kann damit handeln, also ist es eine Ware!“ und es dann ein paar gigantischen Konzernen zu überlassen.“ (\*4. Vananda. Krise. S.270)

--- Wissenschaft und Forschung sind praktisch vollständig abhängig geworden und gesteuert von der Pharmaindustrie. (Drittmittel; „Die Krankheitserfinder“; Gesundheit als Wachstumshemmnis)

--- Patienten, medizinisches Personal, Wissenschaftler haben ihre Ideale, Visionen, ethischen Vorstellungen, Kompetenzen, ihre Würde weitgehend verloren und abgetreten an „die Gesetze des Marktes“, sprich an die Akteure der Globalen Konzerne und deren Protagonisten.

## **2.) Das große Kulturerbe der Naturheilweisen**

--- wir verfügen über ein Jahrtausende altes Erbe an Heilwissen. Wir haben ein großes kulturelles Erbe sehr vielfältiger Naturheilweisen und vielfältiger ganzheitlicher Medizin und Erfahrungsmedizin aus den letzten Jahrhunderten. (Diesem Erbe gegenüber hat die sog. Schulmedizin den Rücken gekehrt, einen Paradigmenwechsel vollzogen. Stichwort: materialistisch, reduktionistisch, dualistisch. s.o.)

--- Das Gemeinsame, Verbindende:  
Achtung und Ehrfurcht vor der Natur und ihren Gesetzen. Selbstregulation und Selbstheilung über biologische Regelkreise als Grundlage und Voraussetzung jeder Heilbehandlung. Synergien statt Konkurrenz der vielfältigen Methoden, zu denen natürlich auch die schulmedizinischen Errungenschaften gehören. Heilung eingebaut in den Bauplan der Schöpfung, Salutogenese. Das Gesetz der Ähnlichkeit als Grundlage homöopathischen Heilens. Resonanzphänomene als Ausdruck des heilenden Feldes. Krankheit als Weg, als Aufforderung zur Selbstheilung.

Zuwendung als Medizin („der eigentliche „Wirkfaktor““ (\*5) Empathie, Sprechende Medizin als heilsame Begegnung.

### **3.) Medizin der Zukunft – eine Medizin des Herzens.**

--- Um das wunderbare Erbe der Naturheilweisen (wieder) zu würdigen und zu nutzen; um eine lebensdienliche Medizin der Zukunft zu entwickeln, braucht es einen Bewußtseinswandel, einen erneuten Paradigmenwechsel hin zu einer menschendienlichen statt marktdienlichen Medizin, der Natur und der Nachhaltigkeit verpflichtet. Es braucht eine „Rückkehr des Geistes in die postmaterialistische Naturwissenschaft.“ (6)

--- das bedeutet u.a. die überfällige Einbeziehung moderner Wissenschaft und Erkenntnistheorie, z.B. der humanen Psychologie, der Quantenphysik, der Biophysik, der Kybernetik, der Systemtheorie usw. (holistische Wissenschaften, Lebenswissenschaften). Es bedeutet aber auch die Reflexion des Sinns von Krankheit, Sterben und Tod ebenso wie das Eingestehen unserer eigenen Ängste bei der Behandlung von kranken und unheilbaren Menschen. Es bedeutet die Wiedereinbeziehung der Spiritualität in das Alltagsleben von Gesunden und Kranken. Krankheit steht genauso im Dienst des Lebens wie Gesundheit.

--- das bedeutet als Grundvoraussetzung aller Heilbehandlungen Vertrauen in die Natur und ihre immanente Ordnung, die Heilung vorsieht und anstrebt;

--- es bedeutet die Wahrnehmung des kollektiven Traumas der Angst als Grundlage für Aggression, Gewalt und Krieg, für Herrschaft und Beherrschtwerden, als Grundlage für Kranksein - und die Annahme der gesellschaftlichen Aufgabe einer Medizin der Zukunft, an der Heilung dieses kollektiven Traumas bewußt mitzuwirken. Es bedeutet Selbstermächtigung und Zurückholen der Kompetenz für gesundes Sein.

--- es bedeutet, dass die Medizin des Herzens sich bewußt wieder anbindet an die Kreisläufe der Natur, an die Gesetze des Werdens und Vergehens. Das Leben selbst ist heil und heilig. („Wiederanbindung“, lat. Religio. Das hat nichts zu tun mit den institutionalisierten Religionen und hierarchischen Kirchen). Aber viel mit Demut und Dankbarkeit.

### **4.) Praktische politische Schritte in Richtung einer Medizin des Herzens und einer „Gemeinwohlmedizin“**

--- Institutionalisierung von z.B. „Bürgergutachten“ zur Herausbildung einer Gemeinwohlmedizin, von tragfähigen selbstverwalteten Strukturen und zur Umsetzung des notwendigen Paradigmenwechsels

--- Aufbau selbstverwalteter Sozialstrukturen für gesundheitliche Versorgung. Abschaffung der bisherigen Sozialversicherungen und Ersatz z.B. durch ein bedingungsloses Grundeinkommen, das den Zutritt zu den Gesundheitseinrichtungen der eigenen Wahl einschließt.

--- Auflösung der Ärztekammern (Zwangsmitgliedschaft in halbstaatlichen Institutionen, die schon immer Sprachrohr und Vollstrecker der Pharmamedizin, Apparatedizin und der Politik der jeweils Herrschenden waren und sind. (u.a. auch über die Gebührenordnung) Und Vorreiter in der Bekämpfung ganzheitlicher Medizin. Mit Höhepunkt im Coronazeitalter)

--- Einrichtung unabhängiger Forschung im Auftrag und unter Kontrolle der zu schaffenden Selbstverwaltungsorgane

--- Einfügen in ein Netz von „Heilungsbiotopen“ (s.u.)

Hilfreiche Literatur und Quellen

**Zum Bewußtseinswandel: vom dualistischen zum polaren Weltbild. Ein sehr klares und berührendes Video zur Transformationskompetenz - von Ursula Seghezzi (uma Institut)**  
<https://www.youtube.com/watch?v=19sqmPnKn8A>

**Zum Thema der Heilungsbiotope – „Ein Heilungsplan für die Erde“ (Tamera)**  
<https://de.verlag-meiga.org/product/die-globale-befreiung-von-angst-und-gewalt-ein-heilungsplan-fuer-die-erde/>

Ausführlich zur bisher herrschenden Medizin und einer Medizin der Zukunft (einschließlich Literatur):  
**„Zur Ethik des Heilens. Was ist heilsam an der Krise der Medizin? Plädoyer für eine zukunftsfähige, nachhaltige, solidarische und sinnerfüllte Medizin“.**

(Wolf Bergmann, Homöopathische Einblicke 74 / 2008. S.27 ff.)

<https://wolfbergmann.de/html/ethik.html>

Vortrag auf dem Homöopathiekongress Freiburg 2013 über Tiefenökologie und Homöopathie als Teil eines Notwendigen Wandels

**„Sterbebegleiter des Alten, Hebammen des Neuen: homöopathisches Heilen als Teil eines Notwendigen Wandels. Eine Danksagung an die Lebenskraft aus tiefenökologischer Sicht.“** (Wolf Bergmann)

<https://wolfbergmann.de/html/medizindesherzens.html>

**Zur Idee des Bürgergutachtens s.**

[www.gesundheit-aktiv.de](http://www.gesundheit-aktiv.de)

**Zitate:**

\*1) Joanna Macy: „Sterbebegleiter für das Alte sein-und Hebammen für das Neue.“ In: Geseko von Lüpke: „Zukunft entsteht aus Krise.“ München 2009, S. 179.

\*2) Giovanni Mayo: „Medizin ohne Maß? Vom Diktat des Machbaren zu einer Ethik der Besonnenheit.“ Trias-Verlag, Umschlagseite innen hinten)

\*3) Dr. Silke Lüder. „Eine Stiftung macht Politik“ hAb 1/08 S.10f (Hamburger Ärzteblatt)

\*4) Vananda Shiva: „Die Krise wird uns zur ökologischen Landwirtschaft zwingen“. In: Geseko von Lüpke, a.a.O. S. 270

\*5) Giovanni Mayo: „Den kranken Menschen verstehen. Für eine Medizin der Zuwendung“. (Zitiert in „Natur und Heilen“ 6/2021, S. 11.)

\*6) G.S. Hanzl: Die Rückkehr des Geistes in die postmaterialistischen Naturwissenschaften und die Bedeutung für eine neue Ethik.“ Ärztezeitschrift für Naturheilverfahren 47, 12 (2006)